

Hauptziele des Projekts

- » Förderung der Arten Flussregenpfeifer, Gefleckte Schnarrschrecke, Kiesbank-Grashüpfer und Deutsche Tamariske auf 50 Flusskilometern (an Isar, Ammer, Naidernach, Loisach, Lech, Halblech, Halbbammer, Jachen und zuführenden Bächen)
- » Verbesserung der Erhaltungszustände und Vergrößerung des Anteils von wildflusstypischen Trockenlebensräumen im Projektgebiet
- » Öffentlichkeitswirksame, umsetzungsorientierte, ziel- und aktorsgruppengerechte Vermittlung der Bedeutung der Trockenlebensraumflächen für die Artenvielfalt

Gefleckte Schnarrschrecke
Bryodemella tuberculata



Maßnahmenbeispiele

- » Offenhaltung und Verbesserung der Erhaltungszustände bestehender Habitatflächen
- » Einbringung von Geschiebe, um dem Fluss genügend Wasser für Abtragungs- und Transportprozesse zu lassen
- » Vernetzung von Kiesgruben als Sekundärlebensräume mit primären Flusshabitaten zur Förderung des Flussregenpfeifers
- » Etablierung, Durchführung und ggf. Vergrößerung bestehender Beweidungsmaßnahmen
- » (Wieder-)Ansiedlung von Charakterarten

Auswahl der Aufgaben

- » Erfassung von Trockenlebensräumen und ihrer Erhaltungszustände sowie Erfassung von Populationen
- » Auswahl und Erfassung geeigneter Sekundärlebensräume (Abbau- und Lagerstätten) als Refugialräume
- » Zusammenarbeit und regelmäßiger Austausch mit Behörden, Flächeneigentümern, Bewirtschaftern und Organisationen
- » Durchführung konkreter Erhaltungs- und Ausweitungs-/Verbindungsmaßnahmen für primäre und sekundäre (= Abbau-/ Lagerplätze) Trockenlebensräume
- » Konkrete Schutz- und Erhaltungsmaßnahmen für die Arten in Trockenlebensräumen
- » Öffentlichkeitsarbeit (Website, social media, Pressearbeit, Handlungsleitfaden für Akteursgruppen, Einrichtung einer projektbegleitenden Arbeitsgruppe)



Kontakt

Landesbund für Vogel- und Naturschutz in Bayern e.V.
Projekt „Bayerns Seltenste:
Arten der Trockenlebensräume“
Gsteigstraße 43, 82467 Garmisch-Partenkirchen
E-Mail: fabian.unger@lbv.de, Tel.: 0173/4275603



Impressum

Herausgeber: Landesbund für Vogel- und Naturschutz in Bayern e.V.
Text/Redaktion: Michael Schödl, Fabian Unger
Gestaltung: Dagmar Rogge
Bildnachweis: Fabian Unger, Michael Schödl (Rißbach), Bettina Buresch, Schongau (Illustrationen Flussregenpfeifer), Naige@stock.adobe.com (Steine)
Titel: Tunka Zdenek /LBV Bildarchiv (Flussregenpfeifer-Küken *Charadrius dubius*)

Förderung

Das Projekt wird im Bundesprogramm Biologische Vielfalt durch das Bundesamt für Naturschutz mit Mitteln des Bundesministeriums für Umwelt, Naturschutz, nukleare Sicherheit und Verbraucherschutz mit insgesamt ca. 580.000 Euro gefördert. Weitere ca. 115.000 Euro an Drittmitteln stellt der Bayerische Naturschutzfonds bereit. Dieses Faltblatt gibt die Auffassung und Meinung des Zuwendungsempfängers des Bundesprogramms Biologische Vielfalt wieder und muss nicht mit der Auffassung des Zuwendungsgebers übereinstimmen.

Gefördert durch:



aufgrund eines Beschlusses
des Deutschen Bundestages



leben.natur.vielfalt
das Bundesprogramm

Bayerns Seltenste: Arten der
Trockenlebensräume



Erhalt und Förderung von
Trockenlebensräumen zwischen Lech und Isar
im Bundesprogramm Biologische Vielfalt



Deutsche Tamariske
Myricaria germanica



Ein bedeutender Trockenlebensraum: der Reißbach



Kiesbank-Grashüpfer
Chorthippus pullus

Das Projekt „Bayerns Seltenste: Arten der Trockenlebensräume“

Ziel des sechsjährigen LBV-Projekts ist der Erhalt und die Förderung gefährdeter Trockenlebensräume (TLR) an dealpinen Flüssen und der in ihnen vorkommenden Charakterarten. Mit den Projektmaßnahmen soll ein Trockenlebensraumverbund zwischen Lech und Isar geschaffen werden. Maßnahmen zur Verbesserung der Erhaltungszustände und Verzahnung tragen dazu bei, die Populationen wertgebender Charakterarten wie der Gefleckten Schnarrschrecke, des Kiesbank-Grashüpfers, des Flussregenpfeifers und der Deutschen Tamariske zu fördern, die durch anthropogene Aktivitäten (Habitatverluste, Verinselungen und genetische Verarmung) stark bedroht sind.



Flussregenpfeifer haben ein komplexes Balzverhalten.

Trockenlebensräume: hochbedroht und schützenswert

Zwischen den Alpenflüssen Lech und Isar befinden sich noch die bedeutendsten Fluss-TLR Deutschlands. Die kiesigen und sandigen Uferbereiche der Flüsse sind durch Trockenheit und unregelmäßig auftretende Überflutungen geprägt. Dadurch haben sich einzigartige, spärlich bewachsene Lebensräume mit hochspezialisierten Arten ausgebildet.

Durch Flussregulierungen, Wasserkraftnutzung und Siedlungsentwicklung wurde bereits der Großteil an TLR zerstört. Heute sind nur noch Bruchteile des ehemaligen TLR-Verbunds erhalten. Die Habitate sind verinselt bzw. voneinander getrennt. Aufgrund der stark begrenzten Verbreitung innerhalb von Deutschland und ihrer Gefährdung sind die TLR durch das europäische Schutzgebietsnetzwerk NATURA 2000 geschützt. Es liegt in der Verantwortung Bayerns und Deutschlands die wertvollen Lebensräume und Arten zu erhalten.

Die Eier der Flussregenpfeifer sind als Kieselsteine getarnt.



Trockenlebensraum-Arten: echte Spezialisten

Arten der Trockenlebensräume müssen mit extremen Lebensbedingungen zurechtkommen: Wochenlange Hitze auf Kiesbänken im Sommer und Überflutungen durch wiederkehrende Hochwasser lassen nur das Überleben angepasster Spezialisten zu.

Aufgrund der erheblichen Lebensraumverluste und den damit verbundenen Bestandsrückgängen sind die TLR-Arten auf der aktuellen Roten Liste Bayerns als gefährdet (Flussregenpfeifer) oder sogar vom Aussterben bedroht (alle anderen genannten Arten) eingestuft. Damit die Arten der TLR nicht aussterben, müssen Schutz-, Erhaltungs- und Förderungsmaßnahmen wie das Projekt „Bayerns Seltenste: Arten der Trockenlebensräume“ des LBV durchgeführt werden.



Vor kurzem geschlüpfter Flussregenpfeifer.